

Medienmitteilung

WEISSBUCH 2010 – Der ICT-Marktreport Schweiz

Männedorf, 11. Februar 2010

Der Branchenexperte Robert Weiss stellt in Zürich bereits sein 21. WEISSBUCH, das WEISSBUCH 2010, den Medien und Brancheninsidern vor. Das WEISSBUCH gilt als bekannter und akzeptierter Marktreport in der Schweiz, der alle Details und Analysen des PC- und des ICT-Marktes aufzeigt.

Der PC-Markt Schweiz zeigt ein unerfreuliches Bild. Der Markt konnte zwar bei den Stückzahlen ein Wachstum von 3.9% ausweisen, da aber der Preis durchschnittlich um 12.7% nachgab, sank der Umsatz um 9.3%, was einem Rückgang von 183 Millionen Franken entspricht. Da auch die Umsätze der Server, Drucker und Displays unter einer starken Einbusse litten, verlor der totale PC-Markt um 13.9%, was einem Einnahmerückgang von rund 580 Millionen Franken entspricht, der gleiche Rückgang wie auch im Vorjahr, d.h. der Markt schrumpfte in den letzten beiden Jahren um 1.16 Milliarden Franken, eine wahrlich unerfreuliche Tatsache. Bei den Stückzahlen konnte das mobile Segment um 16.2% zulegen aber das Desktop-Segment verzeichnet eine Einbusse von 12.9%. Die Durchschnittspreise verloren bei den Desktop-Systemen 5.0%, bei den mobilen 17.6%. Daraus resultiert beim Umsatz bei den Desktop-Systemen ein Rückgang von 17.3% und bei den mobilen Systemen von 4.2%.

Gründe für den Umsatzrückgang

Der Branche machen die stark fallenden Preise einiges Kopfzerbrechen. Büssen muss dafür auch die Distribution wie auch der Fachhandel mit geringeren Margen seitens der Hersteller. Es ist feststellbar, dass in der Schweiz europaweit nach wie vor die niedrigsten durchschnittlichen Preise für vergleichbare IT-Produkte bezahlt werden müssen.

Weiter muss festgestellt werden, dass der Business-Markt eine Reduktion um 20.0% bei den Stückzahlen und 27.0% beim Umsatz hinnehmen musste. Sowohl bei den Desktops wie auch bei den mobilen Systemen gingen in diesem Segment die Stückzahlen um je 20% zurück. Unternehmungen investierten im letzten Jahr sehr konservativ in IT-Produkte. Einerseits kann man die Wirtschaftskrise für diese Zurückhaltung verantwortlich machen, andererseits aber auch das Zögern beim Wechsel auf das neue Betriebssystem Windows 7, welches nach dem Vista-Desaster so sehnlichst erwartet wurde. Der Einfluss auf Erneuerung der Desktop- und mobilen Arbeitsplätze macht sich aber erst gegen Ende dieses Jahres in den Investitionen bemerkbar, der grosse Boom wird dann im Jahr 2011 erwartet, wahrscheinlich wartet man das erste Servicepack zu Windows 7 ab.

Stark wachsendes Home-Segment

Erfreulich hat sich dagegen das Home-Segment entwickelt, bei den Stückzahlen ist ein Zuwachs von 33.8% und beim Umsatz von 17.0% zu beobachten, obwohl der Preiszerfall mit 12.5% doch deutlich über demjenigen der Business-Produkte lag (-8.8%). Der Windows 7-Effekt kam hier sehr schnell zum Tragen und auch der Wechsel zu energiesparenderen aber extrem leistungsfähigen Prozessoren (Intel i3, i5 und i7) haben zu einer Kauf euphorie beigetragen. Ein weiterer Pluspunkt ist mit den sehr

kostengünstigen Netbooks zu nennen, welche ja meistens als Zweitgeräte erworben werden. Dieses Segment ist um satte 220% bei den Stückzahlen und 193% beim Umsatz gewachsen. Der Anteil dieses stark wachsenden Marktsegmentes, wen wundert das bei Preisangeboten von 300 Franken, am gesamten mobilen Markt ist von 11.3% (2008) auf 15.1% angestiegen. Der Durchschnittspreis eines Netbooks beträgt rund die Hälfte eines Notebooks, sowohl bei den Home- wie auch bei den Business-Geräten.

HP weit vor dem Rest, Acer und Apple die anderen Gewinner und Dell der grosse Verlierer

HP vermochte seine dominante Stellung als Marktleader in der Schweiz weiter ausbauen. HPs-Marktanteil stieg von 30.7% (2008) um 16.9% auf 35.9%, d.h. jeder Dritte in der Schweiz verkaufte PC stammt von HP (Stückzahl 2009: 642'000). Bei den Printern, Displays und Lowend-Servern liegen diese Zahlen teilweise noch höher.

Im Gegensatz dazu steht Dell als der ganz grosse Verlierer im Markt da und weist bereits das vierte Jahr hintereinander ein negatives Wachstum auf. Sein Marktanteil ging um 33.1% von 14.2% auf 9.5% zurück (Stückzahl 2009: 170'000). Damit rutschte Dell von der Position 2 auf 4 im Markt ab. Wie schon letztes Jahr prophezeit, hat Acer deutlich den zweiten Platz eingenommen und verbesserte seinen Marktanteil von 14.1% um 15.5% auf 16.3% (Stückzahl 2009: 290'659). Einen deutlich höheren Anteil mit 24.7% verzeichnet Acer im totalen Home-Markt und liegt hier nur knapp hinter HP (29.6%). Mit einem Marktanteil von 37.6% dominiert Acer den Netbook-Markt. Im laufenden Jahr könnte Acer durchaus, dank dem Migros-Budget-Computer (333 Franken), der sich als grosser Runner entpuppt, die Stellung von HP als Leader im gesamten Home-Segment angreifen.

Mit einem Wachstum von 19.5% bei den Marktanteilen eroberte Apple die Position 3 im totalen PC-Markt (Stückzahl 2009: 211'000). Der Anteil stieg so von 9.9% auf 11.8% an. Sowohl bei den Desktop- wie auch bei den Home-Systemen hält Apple jeweils auch die 3. Position. Der Wechsel zu den Intel-Prozessoren zahlt sich für Apple langsam aber sicher, mit einer stetigen Steigerung der Marktanteile, nicht nur in der Schweiz, aus.

Den Konsumenten sollte eigentlich die Tatsache bedrücken, dass die Top-3-Anbieter 64% oder rund Zweidrittel des Gesamtmarktes abdecken. Nimmt man noch die Nummer 4 (Dell) dazu so sind es bereits 79.2%, d.h. 4 von 5 verkauften PCs stammen von einem der Top-4-Anbieter. Um die restlichen 20% balgen sich Dutzende von anderen Herstellern, wobei mit Lenovo (Marktanteil 5.7%), Toshiba (4.3%) und ASUS (4.0%) bereits 14% davon abgedeckt werden.

In den Top-10 gab es weitere starke Verschiebungen, da einerseits Belinea, ehemals Maxdata, eigentlich in der Schweiz wieder bei Null beginnen musste und andererseits bei Fujitsu nach dem Ausscheiden von Siemens eine andere Strategie mit Schwergewicht Lösungsgeschäft gefahren wird. Dies führte bei beiden Anbietern zu starken Stückzahleneinbussen.

Assemblieren wird immer uninteressanter

Den obigen Ausführungen entsprechend ist auch der Marktanteil der Assemblierer gesunken, er liegt noch bei 5.3%, wobei alleine 2.2% auf den grössten Assemblierer in unserem Lande, Steg Computer, entfallen. Im Jahr 2002 erreichten die Assemblierer noch einen Marktanteil von happigen 21.3% im Gesamtmarkt.

Die Assemblierer müssen infolge des ständigen Preiszerfalls, bei den Desktops, bei den mobilen Systemen, hier haben die meisten schon die Segel gestrichen, wie auch bei den Servern, grössere Einbussen in Kauf nehmen. Allerdings gehen diese Verluste vor allem auf das Konto der kleineren Assemblierer. Alle Assemblierer zusammen haben bei den Stückzahlen einen Rückgang von 10.6% zu verzeichnen und produzierten so 94'000 Einheiten, was einem Umsatz von rund 80 Millionen Franken

entspricht. Der Marktanteil der Assemblierer ging bei den Desktops von 2002 bis 2009 von 28.9% auf 13.1% retour und bei den Notebooks vom Höchststand im Jahr 2005 mit 8.1% auf 1.0% zurück. Assemblierer sind dann nach wie vor erfolgreich, wenn sie einerseits auf Nischenprodukte setzen oder aber mit eigenen Verkaufspunkten in der ganzen Schweiz aufwarten können. Dies ist allerdings nur bei den Grossen, wie Steg, Brack und Littlebit der Fall, drei Anbieter, welche auch das Online-Geschäft als Distributoren glänzend beherrschen. Eine etwas andere Strategie betreibt dagegen Rotronic Micro, welche das reine B2B-Geschäft erfolgreich betreibt.

Expandierender Stückzahlenmarkt

Im PC-Markt wurden im letzten Jahr 1'787'000 Einheiten im Markt abgesetzt, was einem geringen Stückzahlenwachstum von 3.9% entspricht. Dabei legte das mobile Segment mit 16.2%, was 1'155'000 Einheiten (Vorjahr 994'000 Einheiten) entspricht, deutlich zu, wogegen das Desktop-Segment (632'000 Systeme, Vorjahr 726'000 Systeme) ein Negativwachstum von 12.9% gegenüber 2008 verzeichnen musste.

Der Anteil der mobilen Systeme ist in den letzten acht Jahren von 31.8% auf rund 64.6% angewachsen, die Veränderung zum letzten Jahr betrug 11.8%. Ein weiterer Trend zeichnet sich beim ständig sinkenden Business-Anteil ab, welcher von 62.9% (2006) auf 42.8% (2009) zurück ging. Wobei hier angemerkt werden muss, dass vor allem das mobile Home-Segment diese Zahl stark prägt und dass es immer schwieriger wird dort zwischen einem Home- und einem Business-Gerät zu unterscheiden. War das Kriterium früher der Preis und danach der Vertriebskanal, so muss heute festgestellt werden, dass der Retailkanal immer mehr auch KMUs bedient. KMUs gehörten früher fast ausschliesslich zum Kundensegment des Fachhandels. Einzig die Projektgeschäfte über grössere Firmen lassen sich so noch eindeutig dem Business-Segment zuordnen, und diese sind ja in den letzten beiden Jahren oft ausgeblieben bzw. verschoben worden.

Beim Umsatz liegt der mobile Anteil bereits bei 64.5% und derjenige der totalen Business-Geräte (Desktop und mobil) noch bei 48.1%. Im Vorjahr waren es noch 59.8%.

Realitäten und Prognosen

Die im WEISSBUCH 2009 gemachten Prognosen über den PC-Markt wurden im letzten Jahr bei den gesamten Stückzahlen um 5.7% übertroffen. Da aber die Durchschnittspreise nur 1.4% unter denjenigen der Prognosen lagen, konnte der Umsatz entsprechend um 4.2% gegenüber dem prognostizierten Wert zulegen. Nicht schlecht wurden die Durchschnittspreise vorausgesagt und lagen bei den Business-Systemen immer unter und bei den Home-Systemen über der Prognose.

So lag bei den Business-Desktops der erzielte Durchschnittspreis um 4.5% unterhalb und bei den Home-Geräten 6.9% über der Prognose.

Bei den mobilen Systemen war die Prognose der Durchschnittspreise unterschiedlich, bei den Home-Geräten (30.7%) wohl etwas gar konservativ und bei den Business-Geräten (-15.7%) zu euphorisch. Die Durchschnittspreise lagen bei den mobilen Business-Systemen 9.4% oberhalb und bei den Home-Systemen 4.4% unterhalb der Prognose. Der Einfluss der Netbooks war nicht so gravierend wie angenommen.

Interessanter PC-Markt

Das allgemeine Zustandsbild der PC-Branche hat sich 2009 in der Schweiz gegenüber dem Vorjahr einmal mehr negativ verändert: Alle Teilsegmente des PC-Marktes (PC, Server und Umfeld inkl. Drucker und Display) weisen im Bereich des Umsatzes negative Veränderungen aus. Der PC-Markt

(Desktop und mobile Systeme) verlor im Umsatz 9.3% (Rückgang um 183 Millionen Franken auf 1.779 Milliarden Franken).

Der Desktop-Business-Bereich verlor bei den Stückzahlen 19.9% (394'000 Geräte) und beim Umsatz 24.7% (395 Millionen Franken). Dagegen steigerte sich der Desktop-Home-Markt bei den Stückzahlen um 1.7% (238'000 Geräte), verlor aber wegen dem tieferen Durchschnittspreis (-2.8%, 1'003 Franken) beim Umsatz 1.2% (237 Millionen Franken).

Gleiche Situation bei den mobilen Systemen, nur ausgeprägter. Der mobile Business-Bereich ging bei den Stückzahlen um 20.0% (371'000 Geräte) und beim Umsatz um 28.9% (461 Millionen Franken) zurück, dies mit einem Durchschnittspreis von 1'243 Franken (-11.1%). Dagegen steigerte sich der mobile Home-Markt bei den Stückzahlen um 47.9% (784'000 Geräte) und konnte somit den tieferen Durchschnittspreise (-15.5%, 875 Franken) kompensieren, woraus ein Umsatzzuwachs von 24.9% (686 Millionen Franken) resultierte.

Gesamtinstallationen in der Schweiz

Werden die Verkäufe der letzten Jahre unter Berücksichtigung der in den Vorjahren entsorgten Geräte kumuliert, so lässt sich errechnen, dass Anfangs 2010 in der Schweiz 7'700'000 Geräte im Einsatz standen (Entsorgungsrate rund 14%). An den Arbeitsplätzen sind rund 2'050'000 PCs im Einsatz, womit 73% der Erwerbstätigen einen Computer am Arbeitsplatz zur Verfügung haben (Entsorgungsrate von 23%).

Mobile Systeme, die nicht zu den Arbeitsplatzgeräten gerechnet werden, wuchsen mit 15.9% deutlich (4'080'000 Einheiten). Die Entsorgungsrate ist hier mit rund 15% viel geringer als bei den Desktops. Das mobile Business-Segment erhöhte sich um 7.2% auf 2'0900'00 Einheiten. Addiert man diese zu den Arbeitsplatzgeräten, so können pro Erwerbstätigen 1.46 Systeme ausgewiesen werden, obwohl hier mit einer Entsorgungsrate von 17% operiert wird.

Im Home-Segment ist die installierte Basis an Geräten im Haushalt um 11.2% auf 1'510'000 Einheiten gesunken (Entsorgungsrate 28%). Zählt man allerdings die mobilen Home-Systeme mit einem Wachstum von 29.7% (Entsorgungsrate 15%) dazu, so lässt sich errechnen, dass pro Haushalt 1.12 PCs benutzt werden. Dabei ist der Anteil der mobilen Home-Systeme von 48.2% auf 57.6% angestiegen. Vor allem der Trend zu Netbooks als mobiles Zweitgerät wird den Anteil an mobilen Systemen im Privateinsatz in nächster Zeit noch weiter ansteigen lassen.

Autor und Bezugsquelle

Diese Studie enthält detailliertes Zahlenmaterial über den gesamten ICT-Markt 2009 (PC aufgeteilt nach Desktop und mobile Systeme mit der Unterteilung nach Einsatz Business und Home und nach Netbooks). Weiter wird der Assemblierer- und Apple-Markt und der Server-Markt untersucht, sowie Aussagen über den Drucker- und Display-Markt gemacht.

Neben den Werten aus dem Vorjahr werden zudem Marktprognosen für alle Untersuchungssegmente sowohl für das laufende als auch für die folgenden Jahre gemacht.

Das WEISSBUCH 2010 kostet als CD-ROM-Version 350 Franken.

Weitere Infos unter www.weissbuch.ch

Bezugsquelle der Studie und weitere Auskünfte:

Robert Weiss Consulting, Birkenstrasse 4, CH-8708 Männedorf
Telefon: + 41 44 922 12 32, Fax: +41 44 920 59 34

Robert Weiss Consulting
Birkenstrasse 4
Postfach
CH-8708 Männedorf

Tel: +41 44 922 12 32
Fax: +41 44 920 59 34
E-Mail: robert@robertweiss.ch
www.robertweiss.ch

E-Mail: robert@robertweiss.ch oder im Internet unter: www.weissbuch.ch